

5820/J XX.GP

Anfrage

der Abgeordneten Großruck
und Kollegen

an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten

betreffend Werbekampagne "Gewalt gegen Frauen"

Das Bundesministerium für Frauenangelegenheiten initiierte eine großangelegte Werbekampagne unter dem Titel "Gewalt gegen Frauen", die derzeit in Rundfunk und Fernsehen läuft. Hierbei handelt es sich um eine noch nie dagewesene, pauschale Schuldzuweisung an Männer. Damit werden annähernd 50 % der österreichischen Bevölkerung diskreditiert und pauschal verunglimpft.

Die zentrale Aussage der Medienspots "Was heute jeder fünften Frau passiert, kann jeder Frau passieren." unterstellt, daß jeder Mann ein potentieller Gewalttäter gegenüber Frauen ist. Dadurch wird ein Feindbild aufgebaut, das jeder Realität entbehrt.

Deshalb richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Gab es eine Ausschreibung für diese Werbekampagne?
- 2) Wenn ja, nach welchen Kriterien erfolgte die Vergabe?
- 3) Wie hoch sind die Kosten für die Kampagne "Gewalt gegen Frauen"?
- 4) Sind Sie der Meinung, daß alle Männer potentielle Gewalttäter gegenüber Frauen sind?
- 5) Wenn nein, warum wird in der Kampagne trotzdem dieser Eindruck vermittelt?